

die Insel Margarita, welche wegen der daselbst angelegten Perlenfischerei so wichtig geworden ist.

Ermattet von Krankheit und unaufhörlicher Anstrengung seines Geistes lief er endlich bei seiner Pflanzstadt auf Hispaniola ein, um von seinen Sorgen und Beschwerlichkeiten eine Zeitlang auszuruhen.

Dreizehntes Kapitel.

Trauriger Zustand der Kolonie auf Hispaniola. Vasco de Gama fährt um das Vorgebirge der guten Hoffnung nach Ostindien. Hojedas Unternehmung. Kabral entdeckt Brasilien.

Aber die Zeit der Ruhe und Erquickung war für den armen Kolumbus noch nicht gekommen. Es warteten vielmehr seiner an diesem zur Erholung ausersehenen Platze neue Verdrießlichkeiten, neue Sorgen, neue Arbeiten und Gefahren, die so groß waren, daß sie die Standhaftigkeit eines jeden andern gesunden und durch Leiden noch nicht geschwächten Mannes hätten ermüden können.

Sein edler Bruder Bartholomäus hatte in seiner Abwesenheit die Kolonie von Isabella in eine andre, noch weit vorzüglichere Gegend geführt und daselbst eine Stadt zu erbauen angefangen, die er seinem Vater Dominikus zu Ehren St. Domingo nannte. Diese Stadt, welche noch jetzt blüht, ist lange Zeit eine der ansehnlichsten in Westindien gewesen und nach ihr ist allmählich die ganze Insel benannt worden.

Nachdem Bartholomäus mit der Anlegung dieser neuen Pflanzstadt zustande gekommen war, unternahm er mit einem Teile seiner Mannschaft einen Zug in diejenigen Provinzen der Insel, in die sein Bruder noch nicht gekommen war, und der Oberrichter Noldan blieb mit den übrigen zurück. Aber dieser böshafte Mann belohnte das Vertrauen, welches man in ihn gesetzt hatte, mit dem schwärzesten Undanke.